

## Veröffentlichen mit Reviewing!

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten uns an dieser Stelle erstmals gemeinsam an Sie wenden.

Die „Straßenverkehrstechnik“ ist die deutschsprachige Fachzeitschrift für unsere Disziplin. Sie spielt für den fachlichen Austausch unter Verkehrsplanern und Verkehrstechnikern in Forschung und Praxis eine herausragende Rolle – dies gilt nicht nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch darüber hinaus.

Jeder, der in der Praxis arbeitet und Verantwortung trägt, ist darauf angewiesen, regelmäßig neue Kenntnisse zu gewinnen und so auf einer Höhe zu bleiben mit dem aktuellen Stand der Entwicklung. Die „Straßenverkehrstechnik“ ist hervorragend geeignet, solche Weiterbildung zu bieten.

Praktiker, die hier veröffentlichen, stellen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung. Solche Praxiserfahrungen sind sehr wichtig für andere Praktiker, aber auch für die Forschung, indem sie den Stand der Umsetzung verdeutlichen und offene Forschungsfragen aufzeigen.

Wissenschaftler, die hier veröffentlichen, sind sich bewusst, dass Wissenschaft eben nicht nur aus dem Generieren von neuem Wissen besteht, sondern auch aus der Verbreitung von Wissen. Es sollte die Regel sein, dass Forschungsergebnisse, vor allem Dissertationen, nicht nur in einem umfangreichen Schlussbericht dokumentiert werden, sondern auch durch einen Kurzbericht einem breiteren Fachpublikum zugänglich gemacht werden. Bei aller Notwendigkeit, auch international präsent zu sein und englischsprachig zu veröffentlichen, sollten wir den Austausch mit den deutschsprachigen Fachkollegen nicht vernachlässigen. Die „Straßenverkehrstechnik“ ist dafür sicher das richtige Medium.

Eine innovative fachliche Weiterentwicklung im Verkehrswesen benötigt wegen der breiten Betroffenheit der Öffentlichkeit durch Verkehrsmaßnahmen eine intensive fachliche Diskussion.



Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Manfred Boltze



Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Fritz Busch



Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Bernhard Friedrich



Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Markus Friedrich



Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Jürgen Gerlach



Univ.-Prof. Dr.-Ing.  
Gerd Sammer

Die „Straßenverkehrstechnik“ bietet diese Möglichkeit in sachlicher Form an. Deshalb sind alle Verkehrsfachleute aufgerufen, die „Straßenverkehrstechnik“ auch als Diskussionsforum für kontroverse Fachmeinungen durch Beiträge oder Leserbriefe als Reaktion auf veröffentlichte Artikel zu nutzen.

Wir sind uns dabei bewusst, dass für Wissenschaftler heute nicht mehr allein Anzahl und Themen von Publikationen zählen, sondern es wird auch formal nach Veröffentlichungen mit und ohne Reviewing unterschieden. Dabei werden die Reputation der Wissenschaftler und ihre Akquisitionschancen

insbesondere bei Forschungsanträgen durch Veröffentlichungen mit Reviewing gesteigert. Die „Straßenverkehrstechnik“ bietet deshalb seit einigen Jahren die Möglichkeit für eine solche Begutachtung. Wenn dieses Verfahren gewählt wird, lesen zwei anonym bleibende Fachgutachter den Beitrag, beurteilen ihn und machen gegebenenfalls auch Verbesserungsvorschläge.

Eine solche Qualitätssicherung für die Fachbeiträge hilft letztlich allen. Die Verfasser bekommen qualifizierte Hinweise und Anregungen zu ihrer Arbeit oder einfach nur Bestätigung. Der Gutachter hat die Gelegenheit, sich intensiv mit einem Beitrag zu befassen und dabei für sich zu lernen – sei es methodisch oder inhaltlich. Die Leser schließlich können sicher sein, dass der Beitrag fachlich korrekt ist, und genießen eine insgesamt höhere Qualität. Und schließlich wird dadurch der fachliche Diskurs angeregt.

Die „Straßenverkehrstechnik“ ist eine lebhafteste Fachzeitschrift, die uns allen auf hohem Niveau nützliches Wissen vermittelt. Dabei sind wir als Leserinnen und Leser gemeinsam darauf angewiesen, dass qualifizierte Beiträge zur Veröffentlichung eingereicht werden. Wir möchten Sie deshalb ausdrücklich ermuntern, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen aus Forschung und Praxis zur Verfügung zu stellen und Beiträge für die „Straßenverkehrstechnik“ an die Redaktion zu senden – sei es mit oder ohne Wunsch zur Begutachtung.

Wir freuen uns darauf!

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats dieser Fachzeitschrift